



ACADIA now!

Medizinische
eLearning-Welt

Kursinhalte Interdisziplinäres Wundmanagement im Rahmen periprothetischer Infektionen (PPI) (Alexander Dassel)

**Kompression bei Infektionen – interdisziplinäres Wundmanagement evidenzbasiert
neu denken: Online-Fortbildung für Physio- und Ergotherapeuten mit praxisnahem
Fallbeispiel**

Zielgruppe

- Therapeutische Fachkräfte (Physiotherapie, Ergotherapie, Schmerztherapie, Rehabilitationsmedizin),
- Interessierte aus interdisziplinären Reha- und Schmerzteams.

Seminarziele

- Vermittlung fundierten Wissens über Wundheilung, periprothetische Infektionen und Kompression bei Infektionen.

Didaktisches Konzept

- Wissenschaftlich fundierte Textmodule sowie ein Praxisbeispiel (Hüft-TEP),
- Praxiswissen für die Umsetzung im therapeutischen Alltag, angereichert mit aktueller Evidenz.
- Download: Infotext für ärztliches Personal: „Kompressionstherapie im Rahmen dermalen Infektionen“ als PDF zum Weiterverwenden.

Inhalte im Überblick

- Einführung: Wundheilung und Infektionen nach Hüft-TEP
Periprothetische Infektionen (PPI) sind schwerwiegende Komplikationen nach Endoprothesenimplantation. Physiotherapeutische Fachkräfte spielen eine Schlüsselrolle in Früherkennung, Therapieanpassung und Langzeitrehabilitation.
- Phasen und Störungen der Wundheilung
Die Wundheilung verläuft in vier Phasen. Störungen entstehen durch persistierende

Entzündungen, Biofilme, systemische Erkrankungen oder inadäquate mechanische Reize. Frühzeitige klinische Zeichen sind entscheidend für das therapeutische Vorgehen.

- Einflussfaktoren: Medikamente, Ernährung
Negativer Einfluss: Glukokortikoide, NSAR, Zytostatika, inhalativer Cannabiskonsum.
Positiver Einfluss: Vitamin C, Zink, Omega-3-Fettsäuren, proteinreiche Ernährung.
- Therapeutische Möglichkeiten
Manuelle Techniken, gezielte Bewegung, Faszienbehandlung und Atemtherapie unterstützen die Heilung. In späteren Phasen sind Kraft- und Ausdauertraining sowie mentales Training sinnvoll.
- Kompression bei Entzündung: Neue Evidenz
Frühere Kontraindikationen (z. B. bei Erysipel) gelten nicht mehr pauschal. Studien zeigen: kontrollierte, unelastische Kompression ist auch bei Entzündung sicher und wirksam – etwa bei postoperativen Ödemen nach Hüft-TEP.

Nutzen für Teilnehmende

- Frühzeitiges Erkennen von Komplikationen wie periprothetischen Infektionen,
- phasengerechte Therapieplanung und sichere Belastungssteuerung,
- gezielten Einsatz von Kompression, auch bei entzündeten Wundarealen,
- souveräne interdisziplinäre Zusammenarbeit mit ärztlichen Teams,
- wissenschaftlich fundiertes Handeln auf Basis aktueller Studien,
- nachhaltige Verbesserung der Heilungsverläufe und Funktionsergebnisse.